



Der Rundbrief der österreichischen Schönstattfamilie
zum Bündnistag | 18. Jänner 2023

Dein Charisma – unser Schönstatt



Dieser Tage wurde das Parlament in Wien neu eröffnet. Viele Jahre wurde das ehrwürdige Gebäude äußerlich erneuert und jetzt ist es so weit: Die wunderschönen prunkvollen Räume werden neu dem Betrieb übergeben. Als Reaktion schreibt eine Tageszeitung auf der Titelseite: „Doch wie stehen die Chancen für eine Erneuerung des *Parlamentarismus* in Österreich?“ Eine sehr gute, eine zentrale Frage. Es geht um Erneuerung – nicht nur äußerlich, sondern von innen her!

Wenn wir Christus anschauen: Er geht von demselben Blickwinkel aus. Er sagt uns: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18.20). Seine Botschaft: damit Erneuerung geschehen kann, will er in unserer Mitte sein!

Für P. Kentenich war ebenfalls klar: Wachstum geht von der Mitte aus, Erneuerung geht von innen. Deshalb ist unser Schönstatt-Zentrum Geschenk und Auftrag zugleich: Hier ist Gott in unserer Mitte! Das Heiligtum ist ein erfahrbarer, erlebbarer Raum, wo Gott, wo Christus, wo die Gottesmutter sich real niedergelassen haben und von dort hinaus wirken möchten.

Deshalb hat unser Heiligtum eine besondere Anziehung: Wir waren bei einer Veranstaltung in unserem neuen Schönstattzentrum. Am Abend, gegen Ende des Treffens, hat eine Schwester die Tür des Heiligtums weit aufgemacht. Die Kerzen waren angezündet, helles Licht hat herausgeleuchtet. Ein junges Ehepaar kam, war angezogen ins Heiligtum zu kommen, um bewusst die Nähe Gottes zu suchen, und um ihr Baby, das sie erwarten, zur Gottesmutter zu bringen.

Die Nähe Gottes in unserer Mitte schenkt auch Stärke!

Schon das israelitische Volk hat beim Auszug aus Ägypten diese Kraft erfahren. Trotz Unterdrückung und Verfolgung durch die Wüste haben sie erkannt, dass Gott in ihrer Mitte ist. Eine Feuer- bzw. Rauchsäule hat sie auf diesem großen, anstrengenden Auszug begleitet, geführt und ihnen Orientierung gegeben.

Die Menschen an diesem Ort haben eine besondere Ausstrahlung:

P. Kentenich war es wichtig, die Realität Gottes, seine Nähe in unserer Mitte auch durch Menschen zu erspüren. Jetzt am 20. Jänner ist der große Tag, wo er voll auf die Gegenwart und Wirkung Gottes gesetzt hat. Er hat die organisierte Hilfe geschätzt, die ihn vor einer Einlieferung ins Konzentrationslager hätte bewahren können. Doch er hat ganz auf das Wirken und die Führung Gottes gesetzt. So wird Schönstatt am Kahlenberg zur Einbruchsstelle des Göttlichen, weil sich Menschen hier auf ähnliche Weise ganz für Gott öffnen.

Hier wird geistliches Wachstum möglich:

wo wir Gott erfahren können, wo wir in der Beziehung zu ihm wachsen können. P. Kentenich regt uns zum geistlichem Wachstum an – mit der „Geistlichen Tagesordnung“. Das ist keine fertige Anleitung, sondern eine Anregung: Ich als Einzelperson, oder wir als Paar überlegen bewusst: Wo ist eine geistliche Übung, wo wir gut hören können: „Lieber Gott, was sagst du mir?“ Gott spricht zu uns - durch schöne Erlebnisse, durch Herausforderungen, durch Entscheidungen, die wir schon gut getroffen haben, durch Fragen, vor denen wir jetzt stehen und wo wir

manchmal springen müssen, um zu einer Entscheidung zu kommen. Es geht um eine Kernübung, eine Verweilübung, eine Hörübung - im Hausheiligtum, im Heiligtum; dass wir ernst machen damit, Gott zu hören, ihm Raum zu geben in unserem Leben.

Hier wird Glauben Leben:

Schönstatt ist ein Gott-Erlebnisraum, ein Gott-Erfahrungsraum. P. Kentenich möchte uns nicht nur Einsichten vermitteln, sondern sein großes Anliegen und Charisma ist, dass diese in das Leben hineingehen. Die Frage heißt also ganz konkret für uns: Wo höre ich die Stimme Gottes gut? Wir machen unsere Erfahrungen: Das kann sein, ihm regelmäßig bewusst zehn Minuten im Hausheiligtum zu schenken; das kann sein, ich gehe eine Wegstrecke zu Fuß, um im Gehen bewusst auf Gott zu hören. Wir suchen Wege, wie das Erkannte in unser Leben hineingeht, wie wir es mehr leben können.

Schönstatt ist eine Bewegung von Menschen, die Gott in ihrer Mitte Raum geben.

Wir dürfen das in Schönstatt am Kahlenberg als Gemeinschaft erfahren, wir dürfen das im Hausheiligtum als Familie, als Einzelne erfahren, und letzten Endes dürfen wir es in unserem Herzen erfahren. Schönstatt ist ein Raum, wo wir Gott erfahren, ein Raum für geistliches Wachstum, ein Raum wo Himmel auf Erden aufleuchtet. Wir sagen dazu auch Heilige Stadt.

